

Wie erkenne ich eine Demenz?

Bei Demenz erkrankten Menschen nimmt nicht nur das Erinnerungsvermögen ab, sondern auch die Fähigkeit Zusammenhänge zu erfassen.

Häufig ändert sich das Verhalten grundlegend.

Treten einige der nachfolgenden Symptome auf, sollte der/die Betroffene von einem Arzt untersucht werden:

Gedächtnisstörungen mit zunehmender Vergesslichkeit

Stimmungs- und Verhaltensänderungen

Schwierigkeiten mit gewohnten Handlungen

Liegen lassen von Gegenständen

Persönlichkeitsänderungen

Räumliche und zeitliche Orientierungsprobleme

Sprachprobleme

Das „Bergkamener Netzwerk Demenz“

ist seit dem Jahr 2009 ein freiwilliger Zusammenschluss von 29 Diensten und Einrichtungen unter der Leitung des Seniorenbüros der Stadt Bergkamen. Ziel des Netzwerkes ist es, die Versorgungs- und Hilfeleistungen für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern



Mit freundlicher Genehmigung der Diakonie
Stiftung MitMenschlichkeit Hamburg

Unsere Idee:

Der „Demenz Knigge“ ist eine Orientierungshilfe für den Umgang mit demenziell erkrankten Menschen.

Er ist eine Empfehlung, z.B. für Angestellte in der Bäckerei, Lebensmittelgeschäfte, Banken und Sparkassen, Friseure, Apotheken, Busunternehmen, Taxiunternehmen und viele andere mehr.

Weitere Informationen und Beratungen erhalten sie hier:

Infotelefon Demenz
Pflege- und Wohnberatung im Kreis
Unna

Tel.: 02307/2899062

Sprechzeiten:

Mo-Fr: 9.00-12.30 Uhr

Do: 14.00-17.00 Uhr

Seniorenbüro der Stadt Bergkamen
Rathausplatz 1

59192 Bergkamen

Tel.: 02307/965-410

Sprechzeiten:

Mo-Fr: 9.00-12.00 Uhr

Zimmer 314

Demenz-Knigge

Praktische Tipps für die Begegnung mit demenziell erkrankten Menschen



Sich begegnen

- Ich nähere mich von vorne und nehme Blickkontakt auf. Dann erst spreche ich den Menschen freundlich an – wenn möglich mit Namen.
- Ich habe Geduld und strahle Ruhe aus.
- Ich mache nicht zwei Dinge gleichzeitig.
- Ich achte auf taktvolle Berührung und erspüre, ob eine Berührung, z. B. ein Händedruck, erwünscht ist.
- Ich achte auf zustimmende oder ablehnende Körpersignale und den Gesichtsausdruck.
- Ich bleibe während des Gesprächs im Blickfeld.

Sich verständigen

- Ich lasse dem Menschen beim Sprechen Zeit und ergänze nicht sofort, wenn ein Wort fehlt. Ich passe mich in allem seinem Tempo an und dränge nicht.
- Ich spreche deutlich und langsam, aber nicht zu laut.
- Ich spreche respektvoll auf der Erwachsenen-Ebene und bleibe beim „Sie“.
- Ich verdeutliche das Gesagte mit Tonfall, Mimik und Gestik. Ich mache Handlungen vor.
- Ich erkläre nicht die Wirklichkeit und korrigiere das Gesagte nicht.
- Ich formuliere einfache und kurze Sätze.
- Ich mache eindeutige Mitteilungen.
- Ich stelle Fragen, die mit ja oder nein beantwortet werden können.
- Ich vermeide Diskussionen und Wissensfragen.

Sich unterstützen

- Ich nehme die Gefühle des Menschen wahr.
- Ich halte vertraute soziale Kontakte aufrecht.
- Ich akzeptiere Zustimmung oder Ablehnung.
- Ich korrigiere und widerspreche nicht.
- Ich nehme unfreundliche, taktlose und boshafte Bemerkungen über mich nicht persönlich.
- Ich pflege ein ausgewogenes Verhältnis von Vertraulichkeit und Distanz.
- Ich ermutige durch anerkennende Worte und zeige Respekt und Wertschätzung.